

## Motorradfahrer bei Wildunfall schwer verletzt

Ein 56-jähriger Motorradfahrer stieß am Mittwochabend auf der L362 bei Altensteig mit einem Reh zusammen und wurde schwer verletzt.

Altensteig/Grömbach. Aus Erzgrube kommend, war der Motorradfahrer gegen 21 Uhr auf der Landesstraße Richtung Altensteig unterwegs. Nach bisherigem Kenntnisstand der Polizei fuhr er hinter der Grömbacher Brücke eine leichte Linkskurve entlang und prallte frontal mit dem Reh zusammen. Der 56-Jährige kam von der Fahrbahn ab und stürzte drei Meter die Böschung hinunter. Dort wurde er von einem Zeugen gefunden. Ein Rettungswagen brachte den Schwerverletzten in ein Krankenhaus. Das Reh erlitt tödliche Verletzungen. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 20000 Euro. Sie weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Fahrer, die ein Tier vor sich auf der Straße bemerken, bremsen, hupen und - bei Nacht - das Fernlicht abblenden sollen, um den Tieren den Fluchtweg sichtbar zu machen. Komme es doch zur Kollision, solle man das überfahrene Tier unter Verwendung von Einweghandschuhen von der Fahrbahn ziehen. Flüchtenden Tieren solle man niemals folgen. In jedem Fall sei die Polizei unter Telefon 110 zu verständigen, auch wenn kein Schaden am Fahrzeug erkennbar sei. Auf keinen Fall dürfe man ein angefahrenes Tier mitnehmen - dies könnte den Tatbestand der Jagdwilderei erfüllen, so die Polizei.



Die Polizei mahnt Verkehrsteilnehmer, die Wildwechsel-Warnschilder ernst zu nehmen. Symbolfoto: zVg/Kaphus/DJV

### ■ Dornstetten

■ Die Stadtbücherei ist heute von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

## Rednerin fasst heißes Eisen an

Andrea Noack erhält bei »Speaker Slam« den »Award of Excellence« / In Pfalzgrafenweiler aufgewachsen



Beim dritten internationalen »Speaker Slam« auf zwei Bühnen traten Redner aus 19 Nationen gegeneinander an. Damit wurde ein neuer Rekord aufgestellt - so viele Nationen gab es in diesem Wettbewerb noch nie. Eine von ihnen wuchs in Pfalzgrafenweiler auf.

Pfalzgrafenweiler/Hamburg. Nach New York, München, Wien, Stuttgart, Düsseldorf und Hamburg fand der Speaker Slam diesmal im idyllischen Mastershausen im Hunsrück statt. Unter anderen traten an: die Weltmeisterin in Stenografie, eine österreichische Skilegende, deutsche Meisterinnen im Badminton und im Kickboxen, die erste Frau in Deutschland, die eine Meisterprüfung in Drucktechnik absolviert hatte, sowie die Germanistin, Autorin und ehemalige Werbetexterin Andrea Noack, gebo-

rene Schwab, aus Pfalzgrafenweiler, die 1978 am Kepler Gymnasium in Freudenstadt Abitur machte und seit 2005 im Hamburger Stadtteil Hohenluft-West lebt.

Die Plätze waren begrenzt, die Warteliste lang, berichtet Noack. Die Themen der spannenden Auftritte reichten von nachhaltigen Etiketten bis zu toxischen Beziehungen, von Finanzen bis zu Fußproblemen. Innerhalb von vier Minuten mussten die Teilnehmer ihre Botschaft auf den Punkt bringen - in Sekunde 241 wurde gnadenlos der Ton ausgeknipst.

### Seit zwölf Jahren trockene Alkoholikerin

Noack fasste mit ihrer Rede ein heißes Eisen an: das Thema Alkohol am Arbeitsplatz. Ein Alkoholproblem, das die deutsche Wirtschaft Jahr für Jahr rund 60 Milliarden Euro kostet. Dennoch herrsche in vielen Unternehmen immer noch Unsicherheit über den

richtigen Umgang mit dieser unbeliebten Erkrankung.

Betroffene hätten aufgrund von befürchteten Konsequenzen verständlicherweise meist nicht den Mut, ein Alkoholproblem zuzugeben, Kollegen und Führungskräften fehle oft das notwendige Wissen darüber. Deshalb seien nicht nur viele Vorurteile im Umlauf, sondern in der Regel werde gar nicht erst darüber gesprochen, so Noack.

Genau dieses Tabu will die »Top-Speakerin« einreißen: »Wie sollen wir ein Problem lösen, wenn wir nicht offen darüber reden?« Am liebsten wäre ihr, dass es völlig normal wird, über Alkoholabhängigkeit zu sprechen, und alle Beteiligten die Scheu vor diesem Thema verlieren. »Je mehr wir darüber wissen, desto besser können wir uns davor schützen«, sagt Noack.

Ihre Mission ist es, Menschen darüber aufzuklären, wie schnell und leicht man in eine Alkoholabhängigkeit hineingeraten kann, ohne es selbst zu bemerken. Men-

schen, denen das schon passiert ist, unterstützt sie mit ihrem Coaching dabei, sich erfolgreich aus der Sucht zu befreien. Für Unternehmen bietet sie Vorträge zu dem Thema an. Die dafür notwendige Expertise hat Noack nicht nur mit ihren Ausbildungen im Coaching und Speaking, sondern auch durch eigene Erfahrung ge-



Andrea Noack nahm den Preis aus den Händen von Autor Hermann Scherer entgegen. Fotos: Dominik Pfau

sammelt: Sie ist seit zwölf Jahren trockene Alkoholikerin.

Ihre Geschichte hat sie, ganz und gar nicht trocken, in ihrem Buch »Die Bestie schläft« (erschienen bei Blessing) erzählt. Das Buch beschreibt emotional und unterhaltsam den Weg der Autorin von Entzug und Langzeittherapie zu einem Leben in glücklicher Abstinenz.

»Mit erhobenem Zeigefinger kommen wir nicht weiter, Humor ist da sicher die bessere Alternative«, ist die Autorin überzeugt. Bleibe zu hoffen, dass auch in Unternehmen bald ein Umdenken stattfindet, »nicht zuletzt, um Kosten zu sparen«.

Für ihre Rede beim »Speaker Slam« erhielt Noack einen »Award of Excellence«. Das Publikum war begeistert. Veranstalter des »Speaker Slam« war der Autor Hermann Scherer. Die Veranstaltung wurde live auf Youtube übertragen. »Nicht genug, um das Tabu ganz einzureißen«, meint Noack. »Aber ein Anfang ist gemacht.«

## Rat muss hohe Preise akzeptieren

Schulzentrum | In den Sommerferien stehen weitere Arbeiten an

■ Von Sabine Stadler

Pfalzgrafenweiler. Der Gemeinderat Pfalzgrafenweiler hat in seiner jüngsten Sitzung diverse Aufträge vergeben - und hatte, was die Preise angeht, dabei so manche Kröte zu schlucken.

Nach erfolgter Ausschreibung überstiegen etwa die eingegangenen Angebote für die Bodenbelags-, Schreiner- sowie Trockenbau- und Malerarbeiten am Schulzentrum die Kostenanschläge deutlich. Für die vorgesehene Betonsanierung fehlt laut Bürgermeister Dieter Bischoff noch ein Gutachten, weshalb diese Arbeiten auf das Jahr 2023 verschoben werden.

Die Bodenbelagsarbeiten wurden an die Firma Krebs aus Ebhausen zum Preis von rund 43000 Euro vergeben. Die Trockenbau- und Malerarbeiten übernimmt die Firma Schweikle aus Pfalzgrafenweiler. Auch hier über-

steigt das Angebot in Höhe von rund 54000 Euro die geschätzten Kosten und zeigt, dass die Marktlage keine besseren Preise erwarten lässt.

Die Schreinerarbeiten waren beschränkt ausgeschrieben worden. Nach der ersten Ausschreibung lag lediglich ein Angebot vor, das die Kostenschätzung gar um 58 Prozent überstieg, weshalb die Ausschreibung aufgehoben werden musste. Beim zweiten Durchgang, so Architekt Roland Mäder, ging von zwölf angeschriebenen Firmen lediglich ein Angebot ein. Den Auftrag erhält die Firma Züfle aus Baiersbronn zum Preis von rund 32000 Euro.

Stubenrundgang im Herbst Alle Arbeiten am Schulzentrum sollen, wie mit der Schulleitung abgestimmt, in den Sommerferien ausgeführt werden. Im Herbst plant der Bischoff einen »Stubenrundgang« im Schulgebäude.

Auch die Auftragsvergabe für Beamer und Bildschirme mit Pylonen für das Schulzentrum stand an. Zur besseren Nutzbarkeit der sechs Bildschirme in der Realschule und der zwei in der Werkrealschule sollen diese künftig auf Pylone aufgesetzt werden. Diese Gestelle sind in der Höhe verstellbar und erleichtern somit die Arbeit. Da die Grundschule weiterhin mit herkömmlichen Tafeln arbeitet, wird sie zusätzlich mit Beamern ausgestattet.

Die günstigsten Angebote für die Ausstattung beider Schulen legte die Firma Dieterle aus Pfalzgrafenweiler vor. Die acht Bildschirme mit Pylonen schlagen mit rund 39000 Euro zu Buche. Mit Beamern werden vier Klassenräume im Pavillon und sieben weitere Räume im Langbau ausgestattet. Die Kosten hierfür liegen bei rund 30000 Euro. Den Beschluss fasste der Gemeinderat einstimmig.

## Angebote übertreffen Schätzung

Ortsverwaltungen | In Edelweiler und Durrweiler geht's voran

Pfalzgrafenweiler (bine). Bei der Sanierung des ehemaligen Schulhauses in Edelweiler sind die Trockenbauarbeiten und die Elektroarbeiten weitgehend abgeschlossen. Derzeit werden die Heizungs- und Sanitärarbeiten ausgeführt. Die aktuelle Kostenfortschreibung, so Bürgermeister Bischoff in der Gemeinderatsitzung, liege bei rund 918000 Euro.

Damit, so der Verwaltungschef weiter, liege man aktuell etwa 40000 Euro über dem bereits bewilligten Nachtrag in Höhe von 878000 Euro des Kostenanschlags aus der Januar-Sitzung. Bischoff hofft, dass die geplanten Kosten dennoch einigermaßen eingehalten werden können. Der Zuschuss des Denkmalamts werde zum Ende des Projekts abgerechnet, erklärte er.

In der jüngsten Ratsitzung ging es nun um die Auftragsvergabe für die Restaurationsarbeiten der Türen im alten

Schulhaus Edelweiler, deren Erhalt das Denkmalamt fordert. Acht Firmen wurden durch eine freihändige Ausschreibung zur Abgabe eines Angebots aufgefordert, vier davon teilten mit, dass sie sich an der Ausschreibung nicht beteiligen können.

Der Gemeinde liegt ein Angebot der Firma Reisbeck aus Dornstetten vor. Die Angebotssumme von rund 36700 Euro lag 6000 Euro über den geschätzten Kosten, trotz des bereits mit dem Denkmalamt abgestimmten reduzierten Umfangs der Restaurationsarbeiten auf das notwendige Maß. Die Verwaltung empfahl aufgrund der derzeitigen Preis- und Auftragslage, der Vergabe an die Firma zuzustimmen. Der Beschluss zur Vergabe an die Firma Reisbeck erfolgte einstimmig. Die Frage von Ratsmitglied Andreas Züfle, wie viele Türen restauriert werden, konnten weder die Verwaltung noch

die Architekten und die Ortsvorsteherin klären.

Eine weitere Auftragsvergabe betraf den Abbruch und Rückbau beim Umbau der Ortschaftsverwaltung Durrweiler. Von acht Firmen, die zur Angebotsabgabe aufgefordert waren, lagen der Gemeinde zum Eröffnungstermin drei Angebote vor. Mit dem günstigsten Angebot der Firma Gauß und Jeutter aus Pfalzgrafenweiler über rund 35000 Euro wurde auch hier der Kostenvorschlag um 8000 Euro überschritten.

Ratsmitglied Roland Mäder, Ortsvorsteher von Durrweiler, erkundigte sich, inwiefern die Firma die Arbeiten innerhalb des Bauzeitplans ausführen könne, da sie nur am Wochenende tätig sei. Architekt Karl-Helmut Röttgen waren keine Hindernisse bekannt. Der Zeitplan sei in der Ausschreibung vorgegeben. Bei einer Enthaltung wurde der Auftrag erteilt.